Radio-Geburtstagsgratulationen : Antwort von Radiodirektor Blum auf den Offenen Brief an SRG-Generaldirektor Prof. Schürmann

Autor(en): **Blum, Andreas / Rinderknecht, Peter / Schürmann, Leo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **62 (1984)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-721095

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

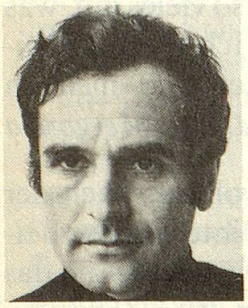
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Radio-Geburtstagsgratulationen

Antwort von Radiodirektor Blum auf den Offenen Brief an SRG-Generaldirektor Prof. Schürmann (ZL 1/84, S. 68/69)



Andreas Blum lic. phil., 1938, 1975–78 Nationalrat, seit 1969 Mitarbeiter der SRG

Lieber Herr Rinderknecht,
Gerne komme ich Ihrer Bitte nach, für die «Zeitlupe» zur Frage der Gratulations-Rubrik am Radio Stellung zu nehmen. Ich tue es deshalb, weil auch bei uns Reaktionen eingetroffen sind, die wir als Ausdruck der Enttäuschung ernst nehmen. Lassen Sie es mich so sagen: Hier – am Beispiel der Vorverlegung der Rubrik «Wir gratulieren» – ist etwas aufgebrochen, was über den äusseren Anlass hinaus etwas mit einem ungelösten Problem unserer Gesellschaft zu tun hat, mit der Tatsache nämlich, dass sich heute viele ältere Menschen an den Rand gedrängt fühlen. Und nun – so wurde es offenbar empfunden – rüttelt auch noch das Radio an liebgewordenen Traditionen ...
Die Rubrik «Wir gratulieren» – übrigens ohne Pendant in den anderen Landesteilen und im benachbarten Ausland! – war schon in der Zeit der alten Programmstruktur ein «Sorgenkind»: eingezwängt zwischen aktueller Information und Mitteilungen, blieb oft kaum genügend Raum für eine sorgfältige Betreuung. Das war für das angesprochene Publikum, aber auch für uns manchmal recht frustrierend. Wir haben deshalb schon in einer frühen Phase von «Radio 84» nach einer alternativen Plazierung gesucht, wobei uns klar war: jede Verlegung der «Gratulationen» weg von der Mittagszeit würde Ärger erregen. Und doch: Eine Beibehaltung der Mittagszeit kam nicht in Frage. Nun mussten wir oft hören: «Warum denn nicht? Sind wir Alten denn eigentlich eine Quantité négligeable?» Ich will eine ehrliche Antwort versuchen:
Das Radio ist – heute mehr denn je – ein Informationsmedium. Unsere erste Aufgabe besteht darin, die Hörer möglichst rasch, möglichst umfassend und möglichst objektiv über das zu orientieren, was bei uns und in der Welt passiert. Diese Aufgabe hat für uns Priorität. Die Stunde zwischen 12 und 13 Uhr ist dabei die absolut beste Radio-Zeit überhaupt. Nun wissen Sie, dass wir vor einiger Zeit unsere subregionale Berichterstattung ausgebaut haben. Für die Plazierung eines Regionaljournal-«Fensters» am Mittag kam nur die Stunde zwischen 12 und 13 Uhr, diese Informationszeit par excellence, in Frage. Wir setzten die Mittags-Regionaljournale schliesslich auf 12.15 Uhr an, zwischen Tagesrubrik und Mittagsjournal/Rendez-vous.
Die «Gratulationen» mussten also aus zwei Gründen weichen: Erstens weil die zur Verfügung stehende Zeit von knapp fünf Minuten ohnehin nicht ausreichte, und zweitens wegen des Ausbaus der Regionaljournale am Mittag.
Was nun die Neuansetzung der Rubrik auf 8.45 Uhr betrifft, so hat sie den Vorteil, dass sie in eine ruhige (vielleicht eine Spur zu frühe?) Zeit fällt. Alle denkbaren Varianten haben sich bei näherer Prüfung aber als weniger geeignet erwiesen. Übrigens: 8.45 Uhr ist, von der Mittagsstunde abgesehen, eine optimale Zeit, was die Nutzung angeht.
Dass wir Ihren Protest nicht einfach nur zur Kenntnis genommen haben, wissen Sie. Wir haben nun ja auch ab 1. März eine Lösung gefunden, die Ihrem Anliegen wenigstens teilweise entgegenkommt, indem die Jubilare – nach der ausführlichen Gratulation am Vormittag – in der Ihnen besonders wichtigen Mittagszeit noch einmal erwähnt werden.
Lieber Herr Rinderknecht, auch wenn dieser Kompromiss Sie nicht voll befriedigt: Ich bitte um Verständnis, dass wir eine solche Frage aus einer Gesamtoptik, die die Interessen aller Hörerinnen und Hörer berücksichtigt, beurteilen und entscheiden müssen.
Ein letztes: Wir werden, wie besprochen, gegen Mitte Jahr via Hörerforschung abklären, wie sich die neue Lösung bewährt. Sollte diese Umfrage bei einem repräsentativen Querschnitt des

Gesamtpublikums (!) ergeben, dass unser Entscheid von einer Mehrheit als falsch beurteilt wird, werden wir noch einmal über die Bücher gehen.
Soviel für heute. Für Anliegen, Sorgen und Kritik bleiben wir auch in Zukunft ansprechbar.
Mit freundlichen Grüssen

Andreas Blum
Programmdirektor Radio DRS

Kompromiss erreicht, vorläufiger «Waffenstillstand»

Mit 3941 Unterschriften unterstützten Sie unseren Protest im Februarheft (nachträgliche Zuschriften brachten die Zahl auf über 4000), mit dem wir eine bessere Sendezeit verlangten, «die die Gemüter der Betagten und ihrer Angehörigen wieder beruhigt.» Am 23. Januar fand eine eingehende Aussprache mit Herrn Blum und dem Programmleiter von DRS 1, Herrn von Grünigen, statt. Ihr folgten ein zweiter Brief an Prof. Schürmann nach Rücksprache mit dem «Verein für Schweizerisches Heimwesen» und dem «Schweizerischen Katholischen Anstalten-Verband» am 9. Februar, ein in vielen Zeitungen abgedrucktes Pressecommuniqué von Pro Senectute am 14. Februar, verschiedene Telefongespräche mit Herrn Blum und schliesslich die folgende Antwort von Generaldirektor Schürmann vom 22. Februar:

Wir haben die seitherigen Vorgänge zu diesem Thema aufmerksam verfolgt. Es gibt triftige Gründe für die jetzige Programmstruktur. Eine Verlegung der Gratulationen auf 12.15 Uhr ist aus übergeordneten programmlichen Überlegungen, besonders im Hinblick auf unseren Informationsauftrag, ausgeschlossen.
Wir sind dagegen – im Einvernehmen mit der Radiodirektion DRS – bereit, im Anschluss an das Regionaljournal um etwa 12.20 Uhr gesamthaft auf die Gratulationen des gleichen Vormittags noch einmal (unter Angabe von Namen, Wohnort und Alter) hinzuweisen. Ihrem Wunsche wird damit teilweise Rechnung getragen.
Mit freundlichen Grüssen

Der Generaldirektor
Prof. Dr. Leo Schürmann

Da uns dieser Brief zwar die gute Botschaft von einer Kurzwiederholung um 12.20 Uhr im Hauptprogramm brachte, aber sonst recht allgemein ausfiel, baten wir Radiodirektor Blum um die vorstehende ausführliche Begründung, die uns erst am 2. März erreichte. Wir konnten das weitere Entgegenkommen der SRG – repräsentative Hörerforschung Mitte 1984 – nach Redaktionsschluss nur noch kurz mit den Heimverbänden und dem Pro Senectute-Direktionskomitee besprechen und stellten dabei fest, dass wir vorläufig den Kompromiss akzeptieren und die Sendung aufmerksam verfolgen wollen. Wir halten nach wie vor die Verlegung der Gratulationen für zu wenig überlegt und unglücklich. Auch ist die Zeit von 8.45 Uhr zu früh für die über 95jährigen. Die Hörerforschung im Sommer wird zeigen, wie die Betroffenen und das breite Publikum darüber urteilen. Wir behalten uns weitere Schritte vor, sofern die Massnahmen der SRG uns und die Heimverbände nicht befriedigen.

Wir danken allen «Mitstreitern», freuen uns über den Teilerfolg und hoffen, dass die Endlösung dieser Frage eine weitere Verbesserung bringt. Wir sind mit diesem Wunsch in guter Gesellschaft, äusserte sich doch Ende Februar die Programmkommission DRS wie folgt: «Die Vorverlegung der Gratulationen findet auch in Verbindung mit der ab 1. März vorgesehenen Neuerung geteilte Aufnahme.» (NZZ). Und sogar «der Bundesrat hat Verständnis für das Bedauern vieler älterer Hörerinnen und Hörer über die Verlegung der beliebten Gratulationssendung von Radio DRS 1 von 12.15 Uhr auf den frühen Vormittag. Zu dem Entscheid der SRG könne er sich indes nicht äussern, weil die Programmgestaltung allein deren Sache sei und keine Konzessionsverletzung vorliege. Er sei aber überzeugt, dass die SRG die zahlreichen Reaktionen des Publikums sorgfältig prüfe und allenfalls entsprechende Konsequenzen ziehe. Diese Antwort hat Markus Ruf (NA, Bern) am Mittwoch auf eine Anfrage in dieser Sache erhalten.» Die ‹Zeitlupe› hatte festgehalten, «die Sendung sei eine der wichtigsten Brücken zwischen den Generationen am Radio, die Vorverlegung eine Diskriminierung der alten Menschen.» (Tages-Anzeiger)

Es gibt immerhin noch eine andere Möglichkeit, die wir Ihnen empfehlen: Melden Sie doch Gratulationen inskünftig auch Ihrem Lokalradio. Dort ist man vielleicht etwas beweglicher ...

Peter Rinderknecht